

Ehemaliger Google-CEO: Energiehungrige KI macht die Klimaziele des Unternehmens „aussichtslos“

geschrieben von Andreas Demmig | 17. Oktober 2024



Nick Pope, Mitwirkender, 09. Oktober 2024

Der ehemalige CEO von Google, Eric Schmidt, teilte letzte Woche auf einer Konferenz in Washington, DC, seine Ansicht mit, dass Googles Emissionsziele, zu denen unter anderem gehört, bis 2030 in allen Betrieben Netto-Null-Kohlenstoffemissionen zu erreichen, aussichtslos werden, da die Rechenzentren, die die KI-Technologien antreiben, enorme Mengen an Strom verbrauchen. In einem Bericht vom Juli gab Google bekannt, dass seine Unternehmensemissionen im Vergleich zu 2019 um 48 % gestiegen sind, was größtenteils auf die wachsende Zahl seiner Rechenzentren zurückzuführen ist.

„Meiner Meinung nach werden wir die Klimaziele sowieso nicht erreichen, weil wir nicht auf Energie verzichten können. Welche Verbesserungen der Energieeffizienz in naher Zukunft auch immer vorgenommen werden mögen, sie werden durch die enormen Anforderungen dieser neuen KI-Technologie überlagert“, sagte Schmidt bei der Veranstaltung „Die Anforderungen in diesem Bereich werden ein Problem darstellen. Aber ich würde lieber darauf wetten, dass KI das Problem löst, als es einzuschränken.“

Laut Axios ist Schmidt als „langjähriger Klima-Falke“ bekannt.

Neben anderen Faktoren wie Elektrofahrzeugen (EVs) dürften KI-Rechenzentren den Strombedarf in den USA in den kommenden Jahren in die Höhe treiben, nachdem er zwei Jahrzehnte lang weitgehend stagnierte, so die New York Times. Goldman Sachs prognostiziert, dass Rechenzentren – die derzeit 1-2 % des weltweiten Stromverbrauchs ausmachen – bis zum Ende des Jahrzehnts etwa 3-4 % der gesamten Stromversorgung verschlingen werden und dass sich die dazu gerechneten Emissionen dieser Einrichtungen zwischen 2022 und 2030 verdoppeln könnten.

In den USA erwarten Netzplaner laut UtilityDive, dass der Strombedarf in den nächsten fünf Jahren um etwa 4,7 Prozent steigen wird. Das ist ein deutlicher Anstieg gegenüber der vorherigen Schätzung von etwa 2,6 Prozent. Einige Technologieunternehmen schließen mit Energieunternehmen Verträge ab, um Strom bevorzugt aus Atomkraftwerken zu beziehen. Gleichzeitig warnen Netzexperten, dass Klimapolitik und -vorschriften

die vorzeitige Stilllegung zuverlässiger Stromerzeugung schneller erzwingen, als diese durch genügend grüne Quellen [neue Kernkraftwerke ?} ersetzt werden könnten.

Google antwortete nicht sofort auf eine Bitte um Stellungnahme.

Alle von der Daily Caller News Foundation, einem unabhängigen und überparteilichen Nachrichtendienst, erstellten Inhalte stehen jedem seriösen Nachrichtenverlag, der ein großes Publikum erreichen kann, kostenlos zur Verfügung. Alle erneut veröffentlichten Artikel müssen unser Logo, den Namen unseres Reporters und seine DCNF-Zugehörigkeit enthalten. Bei Fragen zu unseren Richtlinien oder einer Partnerschaft mit uns wenden Sie sich bitte an licensing@dailycallernewsfoundation.org

<https://dailycaller.com/2024/10/09/former-google-ceo-eric-schmidt-climate-targets-ai/>

Übersetzt durch Andreas Demmig

Bereit für Stromausfälle? Technologieunternehmen kaufen zuverlässige Stromquellen für ihre KI-Bedürfnisse